

nen Darii, der älteste sey, welchem also nach aller Völcker Rechte, die Nachfolge zukäme. Xerxes hingegen schützte vor, ihm gehöre diese Ehre, weil er der erstgeborne der Atossa, einer Tochter Cyri sey, der die Perser in Freyheit gesezet hätte. Darius Hystaspis, welcher sich noch am Leben befand, wußte nicht, wie er diesen Streit schlichten sollte. Es gab aber der exulirende, und sich damals am Persischen Hofe zu Susa, aufhaltende Lacedämonische König Demaratus, dem Prinzen XERXI, untern Fuß, er sollte über das; was er allbereit zum Behuff seines Rechtes vorgestellet hätte, noch dieses hinzusehen: weil er von Dario wäre gezeuget worden, als derselbe allbereit König gewesen; Artabazanes hingegen, da sich sein Vater noch im Privat-Stande befunden: so sey es recht und billig, daß er als ein gebohnter Königlicher Prinz, die Crone davon trage. Wäßen es denn auch zu Sparta also gehalten würde, daß wenn jemand, ehe er zur Regierung gelangete, einen Sohn hätte, nach überkommenem Regiment aber, einen andern zeugete, nicht jener, sondern dieser, die Reichs-Nachfolge erhielte. Und diese Vorstellung drung durch. Darius erklärte seinen Sohn XERXEM, zum Cron-Prince, und nach des Vaters bald darauf erfolgtem Tode, ward er Persischer Monarche. *Herodot. Lib. VII.* Selbiger beschreibet denn in diesem und nachfolgenden Büchern, gar weitläufftig, König XERXIS Leben und Thaten, Tugenden und Laster; in specie auch, Griechischen Krieg, mit allen notablen Umständen, wovon der Extract, bey unserm Herrn Autore vorhanden ist. Man conferire dabey: *Diodorus*